

SCHLETTAU UND DÖRFEL IM ZSCHOPAUTAL



www.schleittau-im-erzgebirge.de

Amts- und Mitteilungsblatt · Jahrgang 25 · September 2014 (Nummer 9/27.08.2014) · 0,33 Euro



Dr ABC-Schütz drzehlt

Ich gieh nu in dr Schul, ihr Leit.
Vorbei is de Kinnergartenzeit.
De Zuckertüt is ah schu leer,
do find sich überhaupt nischt mehr.
Racht fleißig lerne solln mr nu,
su reden uns de Eltern zu.
Ah ganz schie ruhig solln mr sitzen,
aufpassen, un de Ohrn spitzen.
Jedoch bei dare Lernerei
is ah net immer Spaß drbei.
De Lehrerin, die mog ja gieh.
Bei dare is manchmol ganz schie,
un wenn se emol schimpfen tut
is se doch fix ah wieder gut.
Doch immer hot mr nischt ze lachen.
Schu bei dan bissl Schularbmachen

fin'g neilich glei dr Ärger ah.
Ich denk heit noch mit Grausen dra.
Weils Watter endlich wieder schie
wollt ich fix ewing naus noch gieh
un hob, 's war wirklich wie verhext,
mei Schularb nār su hiegeklext.
Doch großer Schrack, do kam mei Vater
Un machte glei e groß Theater,
ob ich mich dā net tät scheniern,
mei Schularb esu hieseschmiern.
Er riss die Seit mir āfach raus.
Nu konnt ich wirklich nimmer raus.
Wos tat mir anners übrigbleim
als alles noch emol ze schreim?
Die großen Leit, die denken immer
wir Kinner sei itze viel schlimmer

un gam uns überhaupt ka Müh.
Ich ka dos aber net verstieh.
Warn dā nu früher alle Leit
als Kinner schu esu gescheit?
Doch wos hilft nu dos ganze streiten,
de Schul hot ah ihr guten Seiten.
Mr blebt net dumm, lernt allerhand,
un kriegt für vieles mehr Verstand.
Drim wolln mr nār trotz mancher Plog
zer Schul nu giehe alle Tog,
un wolln uns frāe stets ofs nei,
weil doch immer mol Ferien sei.

Margarete Junghans



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schlettau und des Ortsteiles Dörfel, verehrte Leserinnen und Leser unseres Amts- und Mitteilungsblattes,

mit dem Bild der Grundschule Schlettau und dem heiteren Gedicht zu den ABC-Schützen möchten wir nochmals auf die Einstimmung zum Schulanfang aufmerksam machen. Im vergangenen Mitteilungsblatt hatten wir ja bereits die ABC-Schützen beglückwünscht und ebenso zum beginnenden Schuljahr einleitende Worte gesprochen. Nunmehr hoffen wir, dass die ABC-Schützen einen guten Start ins 1. Schuljahr hatten und jeder seinen Platz im Klassenzimmer eingenommen hat. Diesbezüglich hoffen wir natürlich auch von den Schülern der anderen Klassen unserer Grundschule und dem Lehrerkollegium, dass der Start ins neue Schuljahr gut geglückt ist. Wir haben die Sommermonate dazu genutzt, um von Seiten des Schulträgers, der Stadt Schlettau, notwendige Reparaturen im und am Grundschulgebäude bzw. der Turnhalle am Beutengraben durchzuführen sowie diese Gebäude grundhaft, einschließlich der Fenster und Außenanlagen, zu säubern. Wir erwarten von Schülern und Benutzern, dass diese Objekte auch dementsprechend beachtet werden und rücksichtsvoll bei der Benutzung damit umgegangen wird.

Wir hoffen, dass Sie liebe Leser die Sommertage und -wochen durch Ferien und Urlaub genießen konnten. Denen der Urlaub noch bevorsteht wünschen wir natürlich noch schöne Urlaubstage. Mit dem Monat September neigt sich nun der Sommer wieder seinem Ende entgegen. Der Altweibersommer mit seinen goldenen Herbst lässt uns hoffentlich mit schönem Wetter daran erfreuen.

Die Freizeit- und Erholungsanlage war in den Sommerwochen durchschnittlich gut besucht und es gibt lediglich seit der 34. KW im August einige Behinderung durch die Straßensperrung des Hermannsdorfer Weges, da in Folge Kanalbauarbeiten diese Straße teilweise voll gesperrt werden muss bitten wir die Anlieger und Benutzer um Rücksichtnahme und Verständnis, da diese wichtige Kanalverlegung für die Anwohner im Hermannsdorfer Weg eine wesentliche Aufwertung ihres Wohnniveaus bzw. der Wohngrundstücke bedeutet. Diese Baumaßnahme wird noch bis Einbruch der winterlichen Witterung abgeschlossen. In der Freizeit- und Erholungsanlage wurde wiederholt in diesem Jahr ein Rettungsring gestohlen und zwei Fensterscheiben eingeschlagen. Diese Zerstörungen an öffentlichen Einrichtungen kosten der Stadt Schlettau nicht nur viel Geld, sondern auch immer wieder persönlichen Einsatz der Mitarbeiter oder Dienstleistungsbetriebe, welche auch nicht zuletzt über den kommunalen Haushalt finanziert werden müssen. Durch fleißige Helfer, insbesondere des EZV und des Wegewartes, wurden in diesem Jahr wieder 3 Wanderschutzhütten, wie der Wander- und Rastplatz an der Talstraße, gepflegt und nötige Reparaturen ausgeführt. Allen fleißigen Helfern sei hier ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Beglückwünschen möchten wir auch noch nachträglich die Musiker der Blaskapelle Zschopautal, welche am 16. August bei Blasmusik und einen gemütlichen Abend in der Gaststätte Bierquelle ihr 20-jähriges Jubiläum begehen konnten. Diese Musiker der Blaskapelle Zschopautal haben über 20 Jahre maßgeblich mit dazu beigetragen, dass Stadtfeste und andere Veranstaltungen in der Stadt Schlettau nicht nur musikalisch umrahmt werden konnten, sondern dieser Klangkörper uns allen zur Freude stimmungsvoll unterhalten hat. Hoffen wir, dass diese Blaskapelle weiterhin bestehen kann und sich Nachwuchs findet, der sich in die Reihen dieser Musiker einstellt, da derzeit hierbei auf Gastmusiker aus umliegenden Ortschaften zurückgegriffen werden muss, um dementsprechend diese Kapelle musikalisch erklingen zu lassen.

Durch den Organisationsleiter der Stadt Schlettau, Herrn Jochen Meyer, wurde im Rahmen einer Fahrt in den Schwarzwald auch die befreundete Stadt Elzach besucht. Im Elzacher Rathaus wurden dem Bürgermeister und Stadtrat sowie den Bürgern der Stadt Elzach ein Gruß des Bürgermeisters Axel Bräuer und des Stadtrates der Stadt Schlettau überbracht und im freundschaftlichen Gespräch mit dem jetzigen Bürgermeister der Stadt Elzach, Herrn Ro-

land Tibi, an die Geschichte der beiden befreundeten Städte nach der Wiedervereinigung erinnert, wo auch ich einige Wochen in Elzach weilen durfte um das bundesrepublikanische Verwaltungsrecht kennenzulernen. Der Bürgermeister Roland Tibi übermittelte herzliche Grüße auch im Namen des Stadtrates der Stadt Elzach und wohl aller Elzacher an Bürgermeister Axel Bräuer, Stadtrat und Bürgerschaft der Stadt Schlettau, welche ich an dieser Stelle dementsprechend übermittle. Die Stadt Elzach ist ebenso wie die Marktgemeinde Schnaittach weiterhin bestrebt die freundschaftliche Partnerschaft mit der Stadt Schlettau aufrecht zu erhalten und dementsprechend wieder zu aktivieren, um wie bereits auch schon praktiziert Vereine und Bürgerschaft miteinander in Verbindung zu bringen. Aus diesem Grund werden wir bereits zum Kinder- und Bahnhofsfest Anfang Oktober auch eine Abordnung der Marktgemeinde Schnaittach und der Gemeinde Misto erwarten. Auf alle Fälle ist im nächsten Jahr zum Parkfest ein Besuch aus Elzach von Bürgermeister, Stadträtin und Bürgern geplant. Wir möchten den neuen Stadtrat mit in die Wiege legen, dass mit diesen langjährig befreundeten Städten weiterhin einen guten Kontakt zu halten und die Beziehungen dementsprechend wieder aufzufrischen.

Apropos Stadtrat, so findet am 28. August die konstituierende Sitzung des neuen gewählten Stadtrates statt, wo nicht nur die Stadträtinnen und Stadträte für ihren ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Stadt Schlettau verpflichtet werden, sondern es werden auch die dementsprechenden Vertreter des Bürgermeisters benannt und die jeweiligen Ausschüsse gebildet und mit Mitgliedern untersetzt. In der nächsten Ausgabe des Amts- und Mitteilungsblattes werden wir Sie dann davon unterrichten wer die beiden Stellvertreter des Bürgermeisters sind und mit welchen Stadträtinnen und Stadträten die Ausschüsse dementsprechend besetzt werden. Den neu gewählten Stadträtinnen und Stadträten wünschen wir, ob als Bürgermeisterstellvertreter, Ausschussmitglieder oder bei der Arbeit im Stadtrat, viel Freude und Erfolg bei der Durchsetzung der vielen kommunalpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben damit immer das Wohl der Stadt Schlettau und ihrer Bürger bei den Entscheidungsfindungen der Grundgedanke sein möge.

Uns allen wünschen wir einen schönen Monat September. Besuchen Sie die im Veranstaltungskalender angezeigten Veranstaltungen insbesondere auch den Tag des Denkmals oder aber die Herbstwanderungen, welche zahlreich in unserer Region stattfinden.

Besonders erfreulich ist, dass wir für die Gaststätte Ratskeller Schlettau wieder einen Bewirtschafter gefunden haben. Voraussichtlich am 10. September 2014 eröffnet das griechische Restaurant „Athos“. Wir wünschen dem Betreiber Herrn Kavras gutes Gelingen, viel Erfolg und immer frohe Gäste.

Wir grüßen Sie mit einem herzlichen „Glück Auf!“, welches ebenso für die Bürgerinnen und Bürger unserer befreundeten Partnerstädte Elzach, Schnaittach und Misto gilt.

Jochen Meyer
Organisationsleiter
im Namen des Bürgermeisters
und Stadtrates der Stadt Schlettau

Die Bauernregeln für den Monat September möchte ich wie folgt zitieren:

*„Donnerst`s im September noch,
wird der Schnee um Weihnachten hoch.“
und „Ein Herbst der warm und klar,
ist gut für`s kommende Jahr“.*

Informationen aus dem Rathaus

Freie Wohnungen

1 Wohnung; 2 Zimmer
50 qm,

1 Wohnung; 3 Zimmer, Küche, Wo.-zi., Schl.-zi., Ki.-zi., Bad, Flur,
Boden- u. Kellerraum
56 qm

1 Wohnung; Wo.-zi., offene Küche, Schl.-zi., Ki.-zi., Bad mit Wan-
ne u. Dusche, Toilette
76 qm, Fußbodenheizung, Balkon

1 Wohnung; DU, WC, HZ
50,9 qm, DG

1 Wohnung; DU, WC, HZ
49,55 qm, DG

1 Wohnung; Wo.-zi., Küche, Bad, Flur, Schl.-zi., Autostellplatz
49 qm

Weitere Auskünfte erhalten Sie dazu im Schlettauer Rathaus.

Wichtige Termine



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Fünf gute Gründe für eine Blutspende beim DRK: Blutspender sind stille Lebensretter

Mit einer Bluttransfusion als lebensrettendem Therapiemittel schließt sich meistens ein Kreis, der mit einer uneigennütigen Blutspende eines gesunden Menschen beginnt. Fünf gute Gründe sprechen für ein uneigennütiges Engagement als Blutspender beim Deutschen Roten Kreuz.

- 1) Es gibt kein künstliches Blut! - Blut ist durch nichts zu ersetzen, denn Blut ist etwas Lebendiges. Es ist ein Organ, das aus verschiedenen Zellen und Molekülen besteht.
- 2) Blutspender sind stille Lebensretter, die in kurzer Zeit mit einem halben Liter gespendeten Blutes bis zu drei Menschen helfen können, denn das Spenderblut wird mittels moderner Verfahren in seine Bestandteile aufgetrennt. So kann aus einem halben Liter Blut ein Erythrozytenkonzentrat (die klassische Blutkonserven), ein Plasma- und ein Thrombozyten-Präparat gewonnen werden.
- 3) Trotz der Errungenschaften der modernen Medizin sind Präparate aus Spenderblut bei vielen Krankheitsbildern unverzichtbar. Statistisch wird das meiste Blut zur Behandlung von Krebspatienten, Herzerkrankungen, Magen- und Darmkrankheiten sowie Verletzungen aus Sport-, Freizeit- und Verkehrsunfällen benötigt.
- 4) Für den Spender ist das regelmäßige Blutspenden eine Kontrolle der eigenen Gesundheit, da vor jeder Spende der Arzt Blutdruck und Temperatur sowie Hämoglobin-Wert des Blutes ermittelt und das Blut auf Infektionskrankheiten untersucht wird.
- 5) Eine Blutspende beim DRK ist eine gute Möglichkeit für uneigennütiges ehrenamtliches Engagement in der eigenen Heimatregion, da die Blutkonserven vorrangig der Versorgung der regionalen Kliniken dienen.

**Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht
in Schlettau:
am Donnerstag, 11.09.2014, 15.00 - 18.30 Uhr
in der Grundschule, Beutengraben 1**



Achtung!

Unsere Sommeraktion geht noch bis zum 13.09.2014 - bis dahin bekommt jeder Spender als Dank ein Fahrrad-Reparaturset.

Mobile Schadstoffsammlung in Schlettau

Mittwoch, 17.09.2014

15:45 - 16:30 Uhr Naumannplatz

Freiwillige Feuerwehr Schlettau

Dienstag, 02.09.2014

18:00 Uhr I. Leichsenring
Ausbildung Gefahrgut

Dienstag, 16.09.2014

18:00 Uhr Wehrleitung
Praktische Übung THL

Dienstag, 30.09.2014,

18:00 Uhr H. Thiele/K. Walther
Dienst mit der FF-Dörfel

Sirenenprobelauf

Der Probelauf der Sirenen findet am 06.09.2014 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr statt.

Jugendfeuerwehr

Freitag, 05.09.2014

17:00 Uhr V. Kautzsch
Volleyball im Bad

Freitag, 12.09.2014

17:00 Uhr C. Dietze
Ausbildung „hydraulische Rettungsgeräte“

Freitag, 19.09.2014 - Johanniter

Erste Hilfe - **gemeinsamer Dienst mit JF-Walthersdorf**

Freitag, 26.09.2014

17:00 Uhr R. Wenisch
Ausbildung Leinenverbindungen



Amts- und Mitteilungsblatt Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel

Das Amts- und Mitteilungsblatt Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel erscheint einmal monatlich.

- Herausgeber: Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel, vertreten durch den Bürgermeister der Stadt Schlettau Axel Bräuer
- Satz, Druck und Verlag: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0, Telefax: (0 35 35) 4 89 -1 15,
- vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
- Verantwortlich für den amtlichen, nichtamtlichen und sonstigen redaktionellen Teil der Stadt Schlettau mit Ortsteil Dörfel: Der Bürgermeister der Stadt Schlettau Axel Bräuer, Markt 1, 09487 Schlettau
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: Andreas Barschtipan in Verlag + Druck LINUS WITTICH KG. www.wittich.de/agb/herzberg
- Anzeigenberater: Marcel Jessulat, Funktel.: 01 71 / 4 14 40 49, Telefax: 35 35 / 48 92 45
- Das Mitteilungsblatt ist im Abonnement und im Einzelverkauf zum Preis von 0,33 Euro/Exemplar bei der Stadtverwaltung erhältlich.
- Im Bedarfsfall Einzel Exemplare zum Versand außerhalb des Verbreitungsgebietes zum Verkaufspreis zzgl. Portokostenanteil durch die Stadtverwaltung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Kindergartennachrichten

Der Grünschnabel berichtet

Liebe Leser, schon wieder hat ein neues Schuljahr begonnen und wir konnten 19 Schulanfänger verabschieden. Obwohl es für die meisten Kinder kein »richtiger« Abschied war, da sie weiter den Hort besuchen, wurden sie natürlich auch dieses Jahr gebührend verabschiedet.

Wir wünschen allen Schulanfängern einen guten Start in der Schule und viel Spaß beim Lernen.

Doch der Sommer stand ja auch im Zeichen der Fußball-WM. Das ging auch im Kindergarten nicht spurlos vorüber. Im Rahmen eines Projektes lernten die Kinder viel über die Teilnehmerländer, über Spieler und über Fußballregeln oder sie bastelten z. B.: Fußbälle zur Dekoration. Jede Woche trainierten die Kinder unter der Leitung von Herrn Schröter auf dem Sportplatz. Dabei zeigten sie vollen Einsatz. Dass sich das Training gelohnt hat, zeigte sich beim »Endspiel« Vatis gegen Kinder auf dem Sportplatz, dass die Kinder mit 5 : 1 gewannen.



Fußballhelden



Schulanfänger



Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Schlettau mit Ortsteil Dörfel

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist grundsätzlich nur unter der Notdienst-Leitstelle Annaberg
Tel.: 03733 19222 zu erreichen.

Bereitschaftszeiten:

Mo./Di./Do.	19:00 Uhr - 07:00 Uhr des Folgetages
Mi.	13:00 Uhr - 07:00 Uhr des Folgetages
Wochenende	Freitag, 13:00 - Montag, 07:00 Uhr
Feiertage	07:00 - 07:00 Uhr des Folgetages

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Datum	Zahnarzt/Anschrift/Telefon
06.09. - 07.09.2014	Herr Zahnarzt Jan Horwath Tel.: 03733 66046 Karlsbader Str. 3, Annaberg-Buchholz
13.09. - 14.09.2014	Herr Dipl.-Stom. Jürgen Müller Tel.: 03733 42105 Große Kirchgasse 6, Annaberg-Buchholz
20.09. - 21.09.2014	Frau Dipl.-Stom. Ellen Dreßler Tel.: 03733 57547 Am Sonnenhang 26, Thermalbad-Wiesenbad/OT Schönfeld
27.09. - 28.09.2014	Frau Dipl.-Stom. Heike Müller Tel.: 03733 42105 Große Kirchgasse 6, Annaberg-Buchholz
03.10.2014	Frau Dr. Heidi Suetovius Tel.: 037348 7321 Alte Poststraße 1, Kurort Oberwiesenthal

Der Bereitschaftsdienst ist samstags in der Zeit von 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr und sonntags von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Landratsamt Erzgebirgskreis Abteilung 4 Bauaufsicht, Vermessungs- und Ordnungsverwaltung Referat Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt SG Tierseuchenbekämpfung/Tierarzneimittelüberwachung	Marienberg, 26.05.2014 AZ: 508.111/13-441
---	--

Bereitschaftsdienst der Tierärzte vom 01.09. - 05.10.2014

Gebiet Annaberg

01.09. - 07.09.2014

Frau Dr. Sandy Dathe-Schulz/Gelenau
Tel. (037297) 765649 oder
0174 3160020

**Kleintierpraxis/Pferde/
Landwirtschaftliche Nutztiere
(nur bedingt)**

Herr TA Denny Beck / Gelenau
Tel. 0173 9173384

Kleintierpraxis/Landwirtschaftliche Nutztiere

08.09. - 14.09.2014

Frau DVM Gabriele Schnelle/Schlettau
OT Dörfel
Tel. (03733) 26837 oder
0171/2336710

Kleintierpraxis

Herr TA Alexander Ambrecht/Schlettau
Tel. 0162/3280467

Landwirtschaftliche Nutztiere

15.09. - 21.09.2014

Frau Dr. Sandy Dathe-Schulz/Gelenau
Tel. (037297) 765649 oder
0174/3160020

**Kleintierpraxis/Pferde/
Landwirtschaftliche Nutztiere
(nur bedingt)**

Herr TA Denny Beck / Gelenau
Tel. 0173 9173384

**Kleintierpraxis/Landwirt-
schaftliche Nutztiere**

22.09. - 28.09.2014

Herr TA Stanley Geisler/
Annaberg-Buchholz
Tel. 0160 96246798

Kleintierpraxis

Herr TA Lindner/Thum OT Herold
Tel. (037297) 476312 oder
0162 3794419

**Kleintierpraxis/Landwirt-
schaftliche Nutztiere**

29.09. - 05.10.2014

Herr TA Stanley Geisler/
Annaberg-Buchholz
Tel. 0160 96246798

Kleintierpraxis

Herr TA Denny Beck / Gelenau
Tel. 0173 9173384

**Kleintierpraxis/Landwirt-
schaftliche Nutztiere**

Der Bereitschaftsdienst beginnt wochentags jeweils 18.00 Uhr und endet am darauf folgenden Tag 6.00 Uhr. Die Wochenendbereitschaft beginnt Freitag 18.00 Uhr und endet Montag 6.00 Uhr. Es wird gebeten, den tierärztlichen Bereitschaftsdienst nur in dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen und sich vor dem Besuch des Notdienstes telefonisch anzukündigen.

gez. Dr. Fricke
Stellv. Amtstierarzt

**Landkreis Annaberg -
Tierärzte/Fleischbeschaubezirke**

Dr. Weigelt; Reinhold
Nelkenweg 38
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 66880

Crottendorf, Schlettau, Dörfel,
Walthersdorf, Sehma, Cranzahl,
Neudorf, Scheibenberg,
Oberscheibe,

oder 0171 7708562

Tannenberg, Annaberg-B., Wiesa,
Frohnau, Kleinrückerswalde
TA Ambrecht

Wir gratulieren

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag**



**Unseren Geburtstagskindern im September 2014 wünschen
wir auf diesem Wege alles erdenklich Gute, beste Gesundheit
und sowie Gottes Segen.**

04.09.	Frau Gertraud Päßler	81. Geburtstag
05.09.	Frau Waltraude Frohreich	86. Geburtstag
05.09.	Frau Inge Köppe	82. Geburtstag
07.09.	Frau Gisela Meyer	84. Geburtstag
10.09.	Herr Ulrich Patzschke	70. Geburtstag
11.09.	Frau Annemarie Hoffmann	88. Geburtstag
11.09.	Frau Gisa Köhler	83. Geburtstag
12.09.	Herr Eberhard Schreiber	84. Geburtstag
13.09.	Frau Irmgard Leichenring	92. Geburtstag
13.09.	Herr Peter Vogl	70. Geburtstag
15.09.	Frau Liselotte Koppri	81. Geburtstag
19.09.	Herr Alfred Beck	80. Geburtstag
20.09.	Herr Siegfried Greifenhagen	84. Geburtstag
21.09.	Herr Karl Müller	83. Geburtstag
22.09.	Herr Joachim Schneider	85. Geburtstag
23.09.	Herr Walter Pormann	83. Geburtstag
24.09.	Frau Ruth Langer	84. Geburtstag
24.09.	Frau Helga Markert	90. Geburtstag
28.09.	Herr Walter Päßler	83. Geburtstag
29.09.	Frau Rosemarie Kallweit	81. Geburtstag
29.09.	Herr Helmut Knief	81. Geburtstag



Veranstaltungskalender

Stadt Schlettau Veranstaltungen im September

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter
05.09.2014	20:00 Uhr	Falternacht im Schlosspark	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist-Info, Tel.:03733/66019
11.09.2014	19:30 Uhr	Musik & Literatur im Rittersaal „Serenata Napoletana“ ital. Folklore mit dem Trio „Bell arte“	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist-Info, Tel.: 03733 66019
13.09.2014	19:00 Uhr	Whisky-Verkostung „Whisky-Whisky-Whisky“ Blind Verkostung (Vor Anmeldung erforderlich)	Förderverein Schloss Schlettau e. V., Tourist-Info, Tel.: 03733 66019
14.09.2014		Tag des offenen Denkmals im Ackerbürgerhaus und auf dem Bahnhof	Herr Göckeritz, Tel.: 03733 6184080 Herr Meyer, Tel.: 03733 680711
16.09.2014	15:30 Uhr	Obstsorten-Rundgang durch die Streuobstwiesen (Anmeldung erbeten)	Naturschutzzentrum Erzgebirge, Tel.: 03733 56290
20./21.09.2014		„Wanderlust & Aussichtsbahn“ Bahnhof Schlettau geöffnet, Für gastronomische Versorgung ist gesorgt!	Eisenbahnverein Bahnhof Schlettau e. V., Herr Meyer, Tel.: 03733-680711
28.09.2014	10:00 Uhr	Erntedank - Familiengottesdienst	St. Ulrich Kirchgemeinde Schlettau, Tel.: 03733 65218

Vorschau für Veranstaltungen im Oktober

Kinder- und Bahnhofsfest am 4. & 5. Oktober 2014

Zeitreise durch 125 Jahre Eisenbahngeschichte 1889 - 2014

Strecke Annaberg-Buchholz - Schwarzenberg

Schleittau: Bahnhofsgelände Schleittau

Unser Motto: „Reichsbahnzeit: Eisenbahn im Stil der 1950er und 1960er Jahre am Bahnhof Schlettau“

Am Festwochenende erleben Sie unter anderem:

- historisches Bahnhofsareal aus dem Jahr 1889 mit fast vollständig erhaltener Gleisanlage und Fahrkartenausgabe im Originalzustand
- denkmalgeschütztes Weichen- und Signalriegelwerk im Fahrdienstleiterraum (mit Besichtigungsmöglichkeit)
- „Zeitzeugen“: Fotoausstellung und Exponate in Foyer und ehem. Bahnhofsgaststätte
- Neu: Modellbahnanlage des Bahnhofs Schlettau (H0-Maßstab 1:87) mit Bahnmodellen aus drei verschiedenen Epochen
- Ausstellung von Eisenbahn-Zeichnungen des Annaberger Künstlers Thomas Bartels
- Möglichkeit zur Mitfahrt mit einer Handhebel- oder Motor-Draisine
- Besichtigung eines historischen Eisenbahnzuges und des Güterbodens

- Bahnhofs- und Kinderfest für die ganze Familie mit buntem Markttreiben, umfangreichem Angebot an Speisen & Getränken, Kinderanimation am Nachmittag, Bastelstraße, Kinderkarussell, Tombola
- Festzeltbetrieb mit Wein- und Kaffeegarten:
Live-Musik und Showtanzgruppe am Samstag- und Sonntag-nachmittag

Samstagabend:

Live-Band im Festzelt, Lampionumzug, Feuerwerk

Sonntagvormittag:

Frühschoppen mit Blasmusik und Männerchor

Tipp: Bei Vorlage einer Fahrkarte für EAB-Dampfbus oder Pendelzüge vom 4. bzw. 5. Oktober 2014 sind Führungen im Schloss Schlettau kostenfrei.

Weitere Infos finden Sie vor Veranstaltungsbeginn auch auf www.schleittau.de

Fahrplan am Festwochenende - 4. & 5. Oktober 2014

Schwarzenberg – Schlettau – Annaberg-Buchholz										◀ Fahrtrichtung ▶		Annaberg-Buchholz – Schlettau – Schwarzenberg										
EB	Pendel	Pendel	Pendel	EB	Pendel	Pendel	Pendel	Pendel	Pendel			Pendel	EB	Pendel	Pendel	EB	Pendel	Pendel	Pendel	Pendel		
Sa/So	Sa/So	Sa/So	Sa/So	Sa/So	Sa	Sa	So	Sa/So	Sa	Verkehrstage		Sa/So	Sa/So	Sa/So	Sa/So	Sa/So	So	Sa	Sa	Sa		
										/ fahrt 4. Oktober												
										/ fahrt 5. Oktober												
80340	92002	90011	92005	80342	90012	92003	92003	90013	92007	Zugnummer	km	92000	80341	92002	92004	80343	90015	92006	90014	90014	92008	
8.07	10.07	12.07		13.07		15.07	15.07		22.07	ab	Zwickau (Sachs) Hbf		an	11.41	13.41	16.41	18.41	19.41	19.41			
8.40	10.40	12.40		13.40		15.40	15.40		22.41	ab	Aue (Sachs)		an	11.08	13.08	16.08	18.08	19.08	19.08			
8.53	10.53	12.53		13.53		15.53	15.53		22.54	an	Schwarzenberg (Erzgeb)		ab	10.55	12.55	15.55	17.55	18.55	18.55			
8.30	10.30	12.30		13.30		15.30	15.30			ab	Johanngeorgenstadt		an	11.19	13.19	16.19	18.19	19.19	19.19			
8.53	10.53	12.53		13.53		15.53	15.53			an	Schwarzenberg (Erzgeb)		ab	10.55	12.55	15.55	17.55	18.55	18.55			
				14.05						ab	Szb Eisenbahnmuseum M		an		12.51							
9.20	11.05	13.50		14.20		16.00	16.00		0.00	Schwarzenberg (Erzgeb)	0,0	an	10.45	12.37	15.44	17.37	18.24	18.49	22.20	2.11		
9.28	11.10	13.35		14.28		16.05	16.05		0.05	Grünstädtel	2,7		10.40	12.31	15.39	17.31	18.19	18.44	22.14	2.06		
9.35	11.15	13.40		14.35		16.10	16.10		0.10	Raschau	4,6		10.35	12.23	15.34	17.23	18.14	18.39	22.10	2.01		
9.39	11.22	13.47		14.39		16.17	16.17		0.17	an		ab	10.29	12.18	15.28	17.18	18.08	18.33	22.04	1.55		
9.49	11.26		13.50	14.49	15.30	16.20		17.15	0.20	ab	Markersbach (Erzgeb)	6,0	an	10.28	12.08	13.34	15.27	17.08	18.07	18.32	21.57	1.52
10.02	11.38		14.02	15.02	15.42	16.32		17.27	0.32		Scheibenberg	13,5		10.16	11.55	13.23	15.15	16.55	17.55	18.20	21.45	1.40
10.08	11.43		14.07	15.08	15.48	16.37		17.33	0.37	an		ab	10.11	11.49	13.17	15.10	16.49	17.50	18.15	21.40	1.35	
10.23	11.45		14.08	15.23		16.38		17.35	0.40	ab	Schlettau (Erzgeb)	16,9	an	10.03	11.33	13.09	15.07	16.33	18.15	18.31		1.32
10.27	11.48		14.11	15.27		16.41		17.37	0.43		Waltersdorf (Erzgeb)	18,2		10.00	11.31	13.06	15.05	16.31	18.12			1.29
10.36	11.56		14.19	15.36		16.52		17.50	0.51		Annaberg-Buchholz Süd	24,1		9.51	11.21	12.58	14.55	16.21	18.03	18.20		1.20
10.40	11.58		14.21	15.40		16.34		17.53	0.53		Annaberg-Buchholz Mitte	25,2		9.48	11.18	12.55	14.53	16.18	18.00			1.17
10.45	12.01		14.24	15.45		16.57		17.56	0.56	an	Annaberg-Buchholz unt Bf	26,7	ab	9.46	11.15	12.53	14.50	16.15	17.58	18.14		1.15
10.46	12.10		14.45	16.10				18.13		ab	Annaberg-Buchholz unt Bf		an	9.40	10.46	12.46	14.45	16.09		17.45	18.12	
10.51			14.50			16.51				ab	Annaberg-Buchholz Süd		an					16.04				
10.58			14.57			16.57				an	Cranzahl		ab					15.57		18.03		
	13.19			17.19				19.19		an	Chemnitz Hbf		ab	8.36	9.36	11.36	13.36		16.36			
	Fahrt als Dampfzug (Betreiber: VSE - Verein Sächsischer Eisenbahnfreunde e.V.)										Sondertarif, Verbundfahrtscheine und DB-Tarif gelten nicht.											
	Fahrt als moderner Triebwagen der Erzgebirgsbahn (Betreiber: DB RegioNetz GmbH Erzgebirgsbahn)										mit der ErzgebirgsCard: 1 x freie einfache Fahrt nur mit dem											
	Fahrt als Museumszug mit Diesellok (Betreiber: Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH)										EB-B-Dampfzug unter Zahlung Dampfzuschlag											
	Fahrt als Schienenbus (Betreiber: Traditionsgemeinschaft Ferkeltaxi e.V.) - Zubringer ab Chemnitz Hbf über Einsiedel, Burkhardtsdorf, Thalheim, Zwönitz - Info & Fahrkarten unter Tel. 0160 974 72851																					
*	fährt in der Nacht Samstag auf Sonntag																					
M	Ein- und Ausstieg nur für Besucher des Eisenbahnmuseums										Es erfolgt keine unentgeltliche Beförderung gem. §§ 145 ff SGB IX.											

Es erfolgt keine unentgeltliche Beförderung gem. §§ 145 ff SGB IX.

Beilagen DIN A4 | schwarz-weiß | vierfarbig

HAUSHALTSDECKEND möglich! 100%ige Verteilung!

Layout, Druck & Verteilung

– alles aus einer Hand – zu Superpreisen!

Prospektverteilung

in Ihrer Stadt/Gemeinde – im Kreis – in den Nachbarkreisen

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Anzeigen und Prospektverteilung:

Marcel Jessulat

Mobil: (01 71) 4 14 40 49 | Fax: (0 35 35) 48 92 45

marcel.jessulat@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

**HOLEN SIE SICH EIN
UNVERBINDLICHES
ANGEBOT!**

Vereine und Verbände



**Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Schlettau**



News von der Freiwilligen Feuerwehr Schlettau

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Mitteilungsblattes, Viel zu lesen oder zu sehen gab es über die Feuerwehr Schlettau in der zurückliegenden Zeit in den Medien wie der Freie Presse oder im Kabel Journal, selbst im MDR wurde über uns berichtet. Ereignisreiche, aber auch turbulente und kräftezehrende Monate liegen hinter den Kameradinnen und Kameraden unserer Wehr.

150 Jahre Feuerwehr Schlettau - Ein Jubiläum welches es gebührend zu feiern galt!

Vielleicht haben auch Sie es gehört - Sirenengeheule, viele Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrleute, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger tummelten sich am Wochenende vom 20. Juni bis zum 22. Juni, im und um den Schlosspark in Schlettau. Doch es war keine Katastrophe, die diese Feuerwehren dort bekämpfen mussten. „Nein“ es galt gemeinsam ein Fest zu feiern. **150 Jahre Feuerwehr Schlettau** - ein Jubiläum auf was man zurecht stolz sein kann und welches man gebührend feiern musste. Denn 150 Jahre Feuerwehr Schlettau heißt auch 150 Jahre ehrenamtliche Arbeit vieler Kameradinnen und Kameraden zum Wohle und zum Schutze unserer Bevölkerung.

Der Freitag begann mit einer Festveranstaltung im Festzelt als Eröffnung der Jubiläumsveranstaltung, an welcher neben zahlreichen Nachbarfeuerwehren und dem Kreisbrandmeister unter anderem auch Landrat Frank Vogel teilnahm. Zu dieser Festveranstaltung wurden neben der Überbringung von zahlreichen Grußworten und Präsenten, unter anderem auch Beförderungen durchgeführt und Kameradinnen und Kameraden ausgezeichnet, welche in diesem Jahr ein Jubiläum begehen. So wurden Heidrun Krüger und Wolfgang Rüffer für 40 Jahre, Daniel Meinelt und Thomas Rüffer für 25 Jahre und Udo Heizig sowie Björn Bockjé für 10 Jahre Zugehörigkeit ausgezeichnet.

Besonders froh sind wir darüber, dass wir durch Bürgermeister Axel Bräuer zu diesem Anlass auch 4 neue Kameradinnen und Kameraden in unsere Jugendfeuerwehr aufnehmen konnten, was heute zutage längst keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt. Nach dem offiziellen Teil sorgte am Abend noch DJ Tatch Me zusammen mit Double Feet Six für beste Partystimmung unter den zahlreichen Gästen.

Am Samstag richteten wir dann am Vormittag den Tag der Alters- und Ehrenabteilung aus, zu welchem über 200 Feuerwehrleute kamen, welche nicht mehr aktiv am Einsatzdienst teilnehmen. Als Gast war unter anderem der Bundestagsabgeordnete Günter Baumann anwesend. Danach folgte ein Spaßwettkampf im Schlosshof, an welchem neben ortsansässigen Vereinen und Jugendfeuerwehren aus den Nachbarorten, auch unsere Partnerwehr aus Sporicé in Tschechien teilnahm. Ein Höhepunkt an diesem Tag war sicherlich der Auftritt der Band Biba & Die Butzemänner aus Thüringen, welche das Publikum in imposanter Art und Weise mit ihren Showeinlagen begeisterten und welche zusammen mit dem atemberaubenden Feuerwerk auf dem Schlosssteich durch Black Box, für einen unvergessenen Abend sorgten.

Der am Sonntag-Vormittag stattfindende Blaulichtgottesdienst fand eine sehr gute Resonanz. Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen wie der Polizei, der Malteser und der Feuerwehren, aber auch viele andere Bürgerinnen und Bürger kamen gemeinsam im Festzelt zusammen und feierten den Gottesdienst. Nach einem Frühschoppen folgte dann eine Schaufelvorführung der Bergbau- & Höhenrettung Annaberg-Buchholz am Schloss, bei welcher ein „Burgfräulein“ aus dem Schlosssturm gerettet werden musste.



Im Anschluss folgte sicherlich als Höhepunkt und krönender Abschluss unseres Festwochenendes ein Festumzug mit zahlreichen Feuerwehren durch unseren Ort, welcher viele Besucher an die Straße lockte.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei allen Beteiligten bedanken, die uns geholfen haben, dieses Jubiläum in solch einem großen Umfang auf die Beine zu stellen und es für uns zu einem unvergessenen Moment gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt des Weiteren an Bürgermeister Axel Bräuer und dem Stadtrat der Stadt Schlettau, sowie den zahlreichen Sponsoren, ohne welche eine Durchführung des Festwochenendes nicht möglich gewesen wäre.

Umzug in das Ausweichquartier Waldweg 3 (ehem. Diska)



„Ausziehen und Wiedereinziehen“ - unter diesem Motto stand das Wochenende vom 4. Juni bis zum 6. Juni für die Feuerwehr Schlettau. Seit diesem Wochenende befinden wir uns samt unserem Equipment für ungefähr ein Jahr in unserem Ausweichquartier auf dem Waldweg 3 (ehem. Diska), da Anfang Juli die Arbeiten

an unserem Feuerwehrgerätehaus begannen und wir während der Bauzeit das Objekt fast komplett räumen mussten. Ein Dank gilt all unseren Kameradinnen und Kameraden, die hierbei mitgewirkt haben und den Umzug so reibungslos über die Bühne haben gehen lassen. Ein besonderer Dank gilt unseren Freunden von der Feuerwehr Crottendorf, die uns mit ihrem Gerätewagen Logistik tatkräftig zur Seite standen, sowie der Firma HuT Holm Liebig, der uns ebenfalls mit seiner Technik unterstützt hat.



Aus- und Umbau des Feuerwehrgerätehauses



Zwei Bilder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf der linken Seite unser altherwürdiges, aber stark sanierungsbedürftiges Feuerwehrgerätehaus Ende Juni, auf der rechten Seite der derzeitige Stand der Um- und Ausbaurbeiten, welches das Feuerwehrgerätehaus innerhalb von geplanten 12 Monaten Bauzeit, in eine modernes Objekt verwandeln soll, welches den neusten Unfallverhütungsvorschriften entspricht.

Nachdem bereits Anfang Mai der Fördermittelbescheid über ca. 306.000EUR durch Landrat Frank Vogel an unseren Bürgermeister Axel Bräuer übergeben werden konnte, wurde in der Juni-Sitzung des Stadtrates dann der erste Auftrag für den Abriss, sowie dem Rohbau vergeben, sodass nach unserem Auszug aus dem Gerätehaus in der 2. Juli-Woche die Arbeiten beginnen konnten. Tagtäglich kann man an dieser Baustelle Fortschritte und Veränderungen erkennen. Wir sind sehr froh und glücklich darüber, dass wir die jahrelangen Bemühungen von uns als Wehr, aber auch von Bürgermeister Axel Bräuer sowie dem gesamten Stadtrat der Stadt Schlettau nun zur Umsetzung bringen, denn auch Sie als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt profitieren von diesem Umbau. Dadurch können wir sicherer und effektiver arbeiten, wir können Anderen helfen, ohne uns schon beim Ausrücken, oder auch beim ganz normalen Ausbildungsdienst schon im Gerätehaus zu gefährden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Ihre Feuerwehr Schlettau

Erzgebirgszweigverein

Liebe Heimatfreunde,

„Alles Glück dieser Erde, liegt auf den Rücken der Pferde.“



Ein altes arabisches Sprichwort beschreibt hier die Liebe zum Pferd, oder zu einer bestimmten Pferderasse; dem Araber. Wir werden uns zu unserer diesjährigen Ausfahrt davon überzeugen können, dass diese stolzen und anmutigen Tiere den Menschen seit vielen Jahren Hilfe sind und Freude bringen.

Unsere Fahrt führt uns nach Moritzburg in das dort ansässige Gestüt zur Hengstparade.

An diesem Nachmittag erleben wir hohe Reitkunst, herrliche Dressuren und tolle Kutschen. Wir treffen uns am 13.09.2014 um 8.00 Uhr am Markt und fahren mit dem Bus nach Moritzburg. Die Rückfahrt ab Moritzburg ist 17.30 Uhr, so dass wir gegen 19.30 Uhr wieder in Schlettau sind. Bitte bringt die Eintrittskarten mit und den Unkostenbeitrag von 10 EUR für den Bus. Freuen wir uns auf einen erlebnisreichen und sonnigen Tag!

Der Vorstand

Johann Traugott Lohse und die Spinnmühlen in Schlettau

Von Georg Gehler und Dr. Dieter Rausendorff

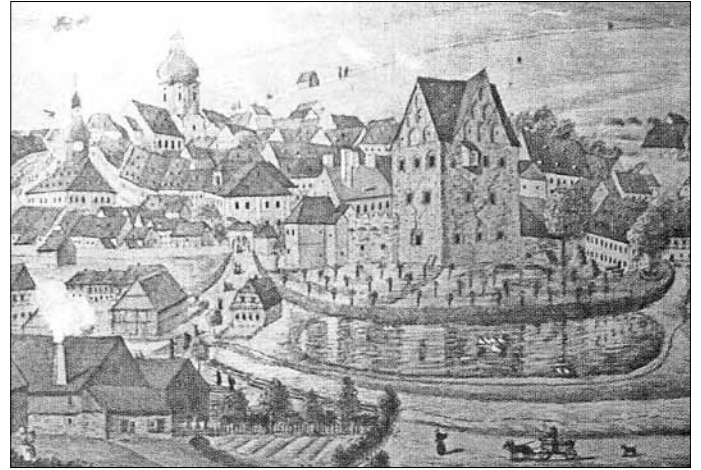
Vor rund 200 Jahren begannen sich in unserer Ackerbürger- und Posamentierstadt Schlettau hinter dem Schloss die Spindeln der Spinnmaschinen zu drehen und Baumwollgarn zu produzieren. (1) Es waren die Tage, an denen Schlettau Teil einer der industriell dichtbesiedeltesten Region im Lande zu werden begann. Aus Acker- und Heimarbeit - oft in Abhängigkeit von auswärtigen Verlegern ausgeführt - wurde Fabrikarbeit, die zwar auch oft mit großer Härte verbunden, aber zukunftsfruchtig war und Sicherheit verhieß. Es war kein gebürtiger Schlettauer, der diesen bedeutenden Fortschritt erdacht und realisiert hat, sondern es war - nach dem unsicheren und 1809 kriminell gescheiterten Versuch eines Christian Ernst Wunnerlich - vor allem der Pleißäer Baumeister Johann Traugott Lohse. Dieser Mann war von 1812 bis zu seinem Tode 1836 ein Bürger unserer Stadt. Geboren wurde er 1760 in Altenhain. Er stammte aus kleinbürgerlichen Verhältnissen, lebte zunächst in Pleiße und war Vater von sieben Töchtern und zwei Söhnen.

Über diesen Lohse ist schon viel geschrieben und auch gesprochen worden. Unter Leitung von Manfred Drechsel entstand im Schloss über ihn eine vielbeachtete Ausstellung, die an vier Orten mit gutem Zuspruch gezeigt wurde, ohne dass Lohse in der Öffentlichkeit Schlettaus bisher den Platz gefunden hätte, der ihm gebührt. Lohse war ein bedeutender Baumeister - wir würden heute sagen: Architekt und Bauleiter - der im Erzgebirge und im Raum Chemnitz neun Kirchen und mindestens acht Spinnereibetriebe projiziert und realisiert hat. Beim Bau der Spinnereien erwarb er sich das große Verdienst,

- ländliche/kleinstädtische Bautraditionen
 - spätbarocke Architektur-Merkmale
 - die neuen Anforderungen der Technik sowie das Repräsentationsbedürfnis des jungen Industriebürgertums
- in Bauten von Schönheit und Nützlichkeit zu vereinen!



2. Die weiteren nutzbar zu machenden Gebäude des Schlosses
3. Der Mühlgraben an der Malzmühle mit der Antriebsenergie Wasser
4. Die in textilen Techniken erfahrenen Bürger Schlettaus und (Der Begriff „Wall“ bezieht sich auf das höhere Bodenniveau um das Schloss vor dem Hang in Richtung zur Rote Pfütze und zum großen Teich, das früher der Verteidigung der Burg Schlettau diente.)



Die „neue Fabrik auf dem Walle“, erbaut von C. E. Wunnerlich um 1808

Lohse bekam bei dieser Versteigerung 1811 den Zuschlag. Den Nachweis, dass Wunnerlich dieses Gebäude zuvor errichten ließ, erbrachte G. Gehler mit dem Auffinden der Versteigerungsurkunde aus dem Jahre 1812.

Das Bild zeigt die besonderen Merkmale seiner Industriebauten:

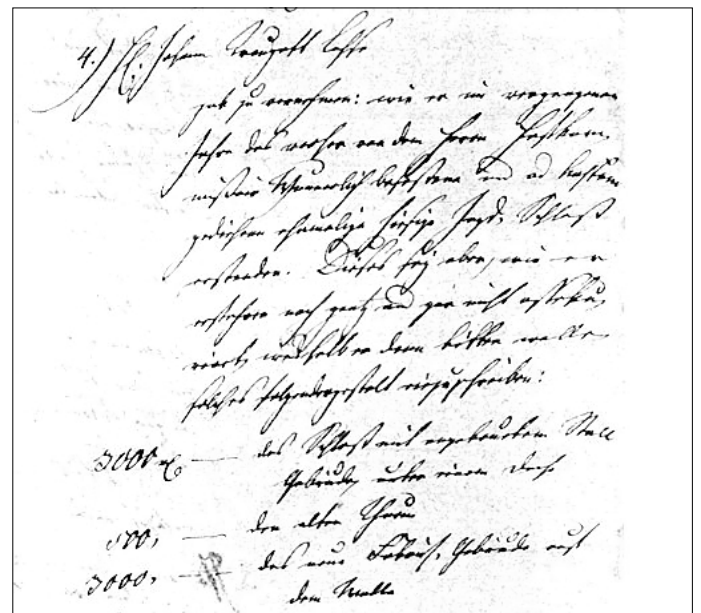
- große kompakte Gebäude mit Platz für geräumige Spinnsäle und neue Formen der Kraftübertragung
- hohe Mansarden-Walmdächer oder - ab 1812 - Kielbogendächer für zusätzlichen Produktions- und Speicherraum
- Geschosse mit übereinanderstehenden Holzstützen für hohe Stabilität und
- ab 1803 Kolossalhalbsäulen auf Sockeln und mit Kapitellen, Risaliten und Dreiecksgiebeln für repräsentatives Äußeres

Sie machten seine Spinnereigebäude für ihn charakteristisch und für die Baugeschichte wertvoll. Der Dresdner Professor für Kunstgeschichte und Baukunst, Walter Hentschel, schrieb über Lohse und seinen Nachfolger Uhlig: „Beide Meister nehmen einen höchst ehrenvollen Platz in der Kunstgeschichte Sachsens ein, als Pioniere auf dem neuen Gebiet des Fabrikbaus und zugleich als letzte Ausläufer einer Handwerkstradition, die in Georg Bähr ihren größten Vertreter gefunden hatte“. Es sei erwähnt, dass Lohse im Jahre 1814 die bei einem Brand 1813 vernichtete Turmhaube der Anna-berger St. Annenkirche erneuerte.

Lohse war aber auch ein Industriepionier, eben weil seine Bauten sich im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen Baumeistern durch Paßfähigkeit zu den spezifischen Anforderungen der neuen Spinnereitechnik auszeichneten

Es ergibt sich die Frage, was diesen Mann bewegte, nach Schlettau zu ziehen? Die Antwort lautet gewiss: Er hatte seit 1806 guten Kontakt zu dem bedeutendsten Spinnereimaschinenbauer Sachsens, dem Engländer Evan Evans. Für ihn plante er ab 1809 in Siebenhöfen bei Geyer eine große Spinn- und Maschinenfabrik. Es ist anzunehmen, dass er von dort aus von dem leerstehenden Anwesen Schloss Schlettau und dem mißlungenen Anfängen von Wunnerlich hörte. Die folgenden Befunde werden veranlaßt haben, seine Kompetenz hinsichtlich des zeitgemäßen Spinnerwesens für ein eigenes Unternehmen zu nutzen:

1. Die von Wunnerlich „auf dem Walle“ neu errichtete, leerstehende und zu günstiger Versteigerung vorgesehene Fabrik,



Lohse wohnte ab 1812 im „neuen Schloss“ - dem heutigen Herrenhaus.

Es war die Zeit der Kontinentalsperre Napoleons, die dem sächsischen Spinnereiwesen einen großartigen Aufschwung verschafft und den „Garnhunger“ der deutschen verarbeitenden Textilindustrie gewaltig vergrößert hatte, weil keine englischen Garne importiert werden konnten. Befördert wurde Lohses Entschluß gewiss dadurch, dass er sich die Unterstützung zweier Schwiegersöhne sicher sein konnte, des Friedrich August Naumann, einem Kaufmann aus der Textilindustrie von Chemnitz, und des Johann Siegfried Hofmann, Fachmann in der Herstellung und dem Betrieb von Spinnmaschinen. Letzterer kam aus Geyer und war wohl ein ehemaliger Mitarbeiter von Evans.

Was die Finanzierung des Gesamtvorhabens betrifft, können wir wohl davon ausgehen, dass Lohse durch seine erfolgreiche Arbeit als Baumeister über die Mittel verfügte, die diesen Anfang ermöglichen. Später war auch er auf Kredite angewiesen.

Er stand nun in Schlettau vor den Aufgaben:

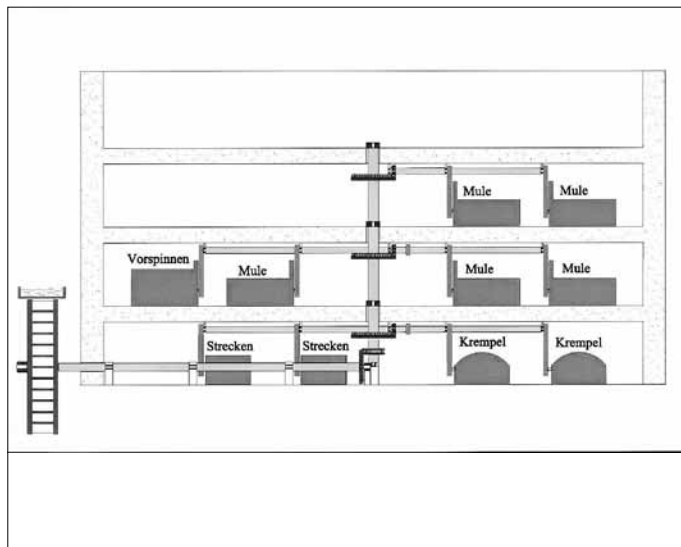
1. Die bauliche Vollendung der neuen Fabrik
2. Der Heranführung des Wasser von der Malzmühle als Antriebsenergie
3. Der Beschaffung und Aufstellung von den für den Spinnprozess notwendigen Ausrüstungen,
4. Der Werbung, Auswahl und Anlernen von Arbeitskräften, was er durch den Einbau von Betriebswohnungen unterstützte.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wurde ganz gewiss durch die Kriegsgeschehen vor und während der Völkerschlacht in Leipzig 1813 erschwert, denn mehrfach zogen Truppen der Verbündeten von Böhmen nach Sachsen und zurück und stellten hohe Forderungen. Dennoch konnten Lohse und seine Mitarbeiter im Jahre 1814 mit der Produktion der Spinnmühle Schlettau beginnen(2). In den geschichtlichen Unterlagen (3) (4) fanden wir über diesen Betrieb nur die folgenden Angaben:

- Die Menge der in diesem Jahr produzierten Garne von 10 000 Pfund
- Das Wasserrad mit einem Durchmesser von 13 Ellen
- Die Maße der Fabrik von ca. 25 x 11 m

Wir wollten aber mehr von dieser Spinnmühle wissen! Es ist uns durch weitere Literatursauswertung und die Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Industriemuseum, insbesondere mit Herrn Klaus Beier aus Amtsberg, sowie weiteren Fachleuten gelungen, eine größere Anzahl von Vergleichsberechnungen anzustellen und die Ausrüstung der Schlettauer Spinnmühle mit hoher Wahrscheinlichkeit erstmalig genauer beschreiben zu können.

Aus den engen Beziehungen Lohses zu Evan Evans konnte abgeleitet werden, dass er seine Spinnmaschinen in Siebenhöfen bei Evans kaufte und zwar den durch Wasserkraft angetriebene Typ Mule.

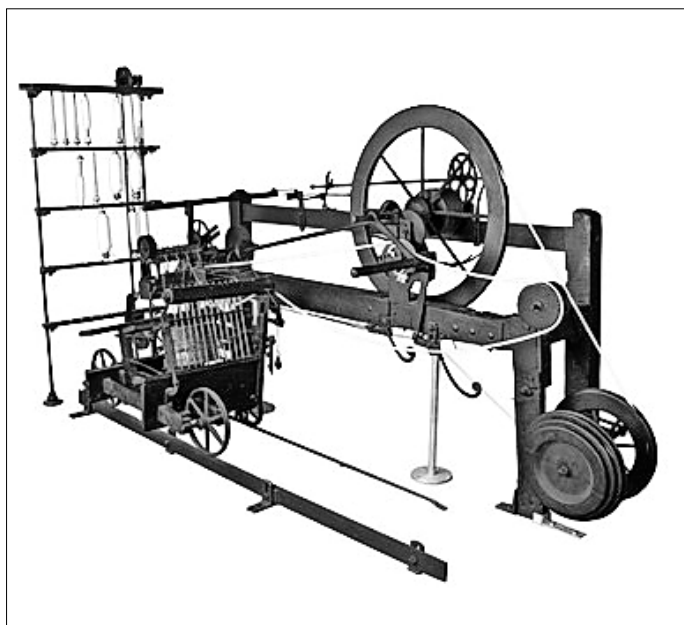


Die aus den Ermittlungen abgeleiteten Maschinenaufstellungen und -antriebe in der ersten Baumwollspinnerei Schlettaus (Für diese grafische Darstellung danken wir Joachim Mehnert, Annaberg-Buchholz)

Der Energiebedarf dieser Technik beläuft sich nach entsprechenden Angaben (5) auf durchschnittlich 9,5 PS. Es war nun notwendig nachzuweisen, ob das Wasserrad diese Energiemenge erbringen konnte. Die Ermittlung der möglichen Wassermenge von 6,2 Kubikmeter pro Sekunde und der Wasserraddurchmesser von ca. 6 m erbrachte unter Berücksichtigung des Kraftverlustes durch die rechtwinkligen Getriebe einen Wert von ca. 10 - 12 PS netto, der also ausreichend war. Es ist aus Bild 5 ersichtlich, dass diese Kraft über rechtwinklige Getriebe und eine senkrechte Königswelle sowie über anschließende Riemen-Transmissionen an die Maschinen übertragen wurde.

Diese Produktionsmittel benötigten ca. 35 bis 40 produktive Arbeitskräfte (5).

Man kann davon ausgehen, dass diese Baumwollspinnerei in Schlettau auch unter den Bedingungen der schwierigen Jahre nach der Kontinentalsperre gute Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg hatte, auch wenn Anfangsschwierigkeiten nicht auszuschließen sind, wie aus der im Annaberger Wochenblatt gefundenen Anzeige ersichtlich ist. (6)



Die im Jahre 1775 patentierte Spinnmaschine „Spinning Mule“

Deren Anzahl konnte aus der Menge von 10 000 Pfund Baumwollgarn und den Leistungsdaten dieser Maschinen und der durchschnittlichen Garnfeinheit von 34 m pro Gramm errechnet werden. Es waren fünf Mule-Maschinen mit je 196 Spindeln erforderlich! Damit diese produzieren konnten, waren aber - was meist in der Literatur unerwähnt bleibt - noch die folgenden Vorbereitungsmaschinen aufzustellen und Arbeitsflächen vorzusehen:

Mehrere Klopftische

4 Reiß-Krempelmaschinen

4 Fein-Krempelmaschinen

2 Streckmaschinen

1 Vorspinnmaschine (5)

Annaberger Wochenblatt, Jahrgang 1815, Seite 96

Garnverkauf.
In unfrer Fabrik sind von nun an wieder gebleichte baumwollene Garne, gut und zu billigen Preisen zu haben, welches wir wegen der vielen gefeierten vergeltlichen Nachfragen hiedurch öffentlich bekannt machen und uns unsern Herrn Abnehmern damit bestens empfehlen; reell und pünktlich soll jede Bestellung geschehen.
Schlettau, den roten März 1815.

Lohse & Naumann.

Anzeige 1815

Der Erfolg der Spinnerei Schlettau wird sicher auch davon unter Beweis gestellt, dass Lohse hier weiterbaute! 1819 restaurierte er das stark verschlissene Schloßgebäude. Es bekam ein neues Dach mit neuem Gebälk, den neuen, insgesamt steinernen Treppenturm. Viel marodes Gemäuer und Gebälk wurde erneuert, viele Fenster erhielten Glas. (4) Es ist an dieser Stelle wohl angebracht darauf hinzuweisen, dass ohne diese Sicherungs- und Erneuerungsarbeiten durch Lohse weder sein Urenkel Hauptmann z.D. Carl Friedrich Naumann 80 Jahre später noch die Stadt Schlettau und der Förderverein Schloss Schlettau e. V. 170 Jahre später eine Möglichkeit gehabt hätten, das mittelalterliche Baudenkmal zu sanieren und zu restaurieren - es wäre schon Jahrzehnte vorher eine Ruine geworden!



Spinnmühle „Lohse & Naumann“ nach dem Umbau im Jahre 1822

Im Jahre 1822 erweiterte Lohse sein Spinnereigebäude. Die Fabrik „auf dem Walle“ von C. E. Wunnerlich war offensichtlich ein Bau geringer statischer Eigenschaften und von schlichtem Äußeren. Durch den Anbau von Flügeln mit Kielbogendächern und Erhöhung um ein Geschoss entstand ein Gebäude, das die Handschrift dieses bedeutenden Architekten trug und zugleich die Erhöhung der Produktion und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ermöglichte. Bild 7. Durch diesen Umbau erhöhte sich die Produktion auf 20 000 Pfund Garn. (2)

Nach dem Bau einer Bleicherei, Färberei und Appretur 1825 entlang der Roten Pfütze konnte der spezifische Garn-Bedarf der Posamentierer und Weber besser erfüllt werden. Und schließlich gelang Lohse mit der in den Jahren 1834/35 aufgeführten neuen Spinnmühle auf der anderen Seite der Zschopau ein Fabrikgebäude, das ganz sicher als eines seiner gelungensten Bauten mit architektonischer Qualität und hoher Funktionstüchtigkeit bezeichnet werden kann - vielleicht kann man sagen: in seiner Ausgewogenheit von Repräsentation und Zurückhaltung war es sein reifster Bau!



Die Spinnerei auf der anderen Seite der Zschopau (spätere Knochenmühle)

Leider wurde aus diesem bedeutenden Beispiel der frühen sächsischer Industriearchitektur in unserer Stadt die heute dem Verfall preisgegebene Knochenmühle. Das darf uns mit Trauer erfüllen! Der Kunstwissenschaftler Alexander Stoll schreibt in seiner Arbeit über die Werke dieses Baumeisters: „Vielmehr gebührt gerade Lohse als einem Pionier auf dem Gebiete der Entwicklung der Industriearchitektur in Sachsen Achtung und Anerkennung, welche ihm wohl am besten durch den Erhalt bzw. Restaurierung seiner eindrucksvollen Spinnerei-Betriebe entgegengebracht werden kann.“ Können wir sie nicht erhalten, so sollten wir wenigstens diese unsere Pflicht damit erfüllen, dass wir sein Andenken würdig bewahren!

Johann Traugott Lohse starb am 27. Juni 1836 in Schlettau. Die Eintragung in das Schlettauer Kirchenbuch erfolgte allerdings ohne angemessene Würdigung dieses Mannes!

Seiner Tätigkeit folgte eine kräftige Entwicklung seines Werkes. Trotz vieler Störungen, denen die Spinnereien unseres Gebirges z.B. durch den Kraftantrieb mit Wasser ausgesetzt waren, bestand das Unternehmen Lohse & Naumann unter der Leitung seines Schwiegersohns Friedrich August und seines Enkels Ludwig Herman Naumann in den 50er Jahren des 19. Jh.s aus drei Spinnereien mit einer Produktion von 50 000 Pfund Garn. (2)

Lohse hatte für Schlettau eine industrielle Gegenwart geschaffen mit all den Auswirkungen im Bereich der neuen Technik, der Arbeitsteilung, der geregelten Lohnarbeit und der sozialen Verhältnisse. Und mit den Fabrikschulen mit Kinderarbeit, die wir heute natürlich problematischer sehen als damals. Alles das war Grundlage weiterer wirtschaftlicher Entwicklungen in unserer Stadt und der Region, einschließlich der Posamenten-Industrie. Auch daran sollte neben den Leistungen zu seiner Lebenszeit gedacht werden. Deshalb initiierte der Förderverein Schloss Schlettau e. V. am 13. Juli d.J. eine Jubiläumsfeier, in deren Rahmen hinter dem Schloss ein Gedenkstein für Johann Traugott Lohse enthüllt wurde und die Besucher in einem Vortrag über sein Wirken in Schlettau informiert wurden.



Bürgermeister A. Bräuer und der Vorsitzende des Fördervereins Schloss Schlettau M. Drechsel enthüllen den Gedenkstein

Literatur

- 1 „Anzeige der Stadtobrigkeit über die Beschaffenheit des Nahrungszustandes beim Städtgen Schlettau“ im Stadtarchiv Schlettau E (H) 009
- 2 Stadtarchiv Schlettau E (H) 009 „Tabelle der Fabriken und Manufakturen“
- 3 Brandversicherungscataster 1851 im Stadtarchiv Schlettau
- 4 Kreditvertrag 1827, GB Scheibenberg Nr. 73 im Staatsarchiv Dresden
- 5 Leistungstabellen von Klaus Beier, Amtsberg
- 6 Annaberger Wochenblatt März 1815, S. 96 im Ratsarchiv Annaberg

Ritter vom Schloss

Ritter erobern das Schloss

Unter dem Motto »Einmal Ritter sein« nutzten viele Schulen und Eltern die erste Ferienwoche, Schloss Schlettau einen Besuch abzustatten. Aus ihren Kindern sollten Ritter werden. Doch erst einmal erhielt jedes Kind als Zeichen seiner neuen Würde eine Krone. Ritter wird man nicht so einfach, es muss Kühnheit und Geschicklichkeit unter Beweis gestellt werden. So hieß es also seine Treffsicherheit mit der Armbrust und Pfeil und Bogen unter Beweis zu stellen. Seine Kühnheit bei der Bekämpfung von Geistern zu zeigen, auf Schnelligkeit kam es beim Sackhüpfen und Reiten an. Mut war gefragt beim Balancieren und beim Dollylauf mit Plastikdosen unter den Füßen, Geschicklichkeit kam beim Basteln und Ringe werfen zum Einsatz. Gutes Gedächtnis und eine Portion Glück

brauchte man beim Becherspiel. All diese Stationen wurden auf einer Art Laufzettel markiert. War dieser vollständig abgearbeitet, kam der große Moment. Im Rittersaal erwartete unsere Knappen der oberste Ritter. Mit seinem Schwert erfolgte der schwer erarbeitete und langersehnte Ritterschlag. Dies wurde mit Orden und Urkunde besiegelt. Eine Überraschung erwartete die Ritter allerdings noch, sie dürften den Rittersaal über den Geheimgang, der im Park mündete, verlassen.

Nach diesem aufregenden Erlebnis meldete sich auch der Magen zu Wort. Aber auch hier war für eine Lösung gesorgt. Über einem Feuerkorb konnte sich jeder Ritter eine dicke Scheibe Jagdwurst rösten und dann mit viel Appetit verspeisen.

Die Kinder, aber auch ihre Eltern und Erzieher hatten viel Freude an diesem Ereignis und hoffen auf eine Neuauflage im nächsten Jahr.

Bücherwurm

Hallo, liebe Leser,

Theodor Fontane sagte einmal :

»...lesen ist nur ein Vergnügen, wenn man ganz frisch ist und jede Schönheit und jede Dummheit gleich voll genießen kann, aber gelangweilt lesen ist ein Hundevergnügen und strapaziös.«

Das das Lesen ein Vergnügen bleibt, dafür ist unsere Bücherei da. Ein Mann reist nach Irland, auf der Suche nach seinen Wurzeln - Bruno, fast 50 Jahre alt und bar aller Illusionen. Die Karriere des Amerikaners wurde je beendet und er steht vor den Trümmern seines Lebens. Da begegnet ihm die Architektin Addie, verletzt und verletzbar, vom Leben und von der Liebe enttäuscht. Trost findet sie nur noch beim Schwimmen und den langen Spaziergängen am Meer. Als sie Bruno kennenlernt, erkennt sie ihn zunächst nicht als das, was er ist : Die Liebe ihres Lebens. Vorsichtig nur, tastend und voller Angst bewegen sich die beiden auf einander zu und können kaum das Wunder begreifen, das ihnen geschenkt wird. Das Wunder der Liebe. Doch da ist es schon beinahe zu spät Kathleen MacMahon, Liebe im Zeichen des Nordlichts Bleiben wir im Norden Europas

Katja ahnt nicht, auf welches Abenteuer sie sich einlässt, als sie sich spontan entschließt, nach Schottland zu fliegen. Dort will sie Liam erklären, warum sie seinen Heiratsantrag nicht annehmen konnte. Liams Empfang in Cliff Manor - dem geheimnisvollen Familienanwesen - ist kühl und Katja möchte am liebsten gleich wieder abreisen. Aber ein Sturz fesselt sie für mehrere Tage ans Zimmer, wo sie auf ein altes Tagebuch stößt. Die Aufzeichnungen der jungen Schriftstellerin Henrietta lassen Katja eintauchen in die Vergangenheit des Hauses und seiner Bewohner. Es offenbart sich ihr eine grausame Familienintrige, deren Auswirkungen bis in die Gegenwart reichen. Lena Klassen. Das Geheimnis von Cliff Manor

Wenn auch die Ferien schon wieder vorbei sind, bleibt doch sicher noch Zeit für ein spannendes Buch.

Max lebt sorglos und behütet in Aquora, einer schwimmenden Stadt auf dem Meer. Als sein Vater jedoch eines Tages von einem riesigen, krakenartigen Ungeheuer entführt wird, ändert sich das Leben des Jungen von einer Sekunde zur anderen. Mit einem U-Boot nimmt Max die Verfolgung des Kraken -Monsters auf. Doch bevor er seinen Vater retten kann, schlägt das U-Boot leck und Wasser dringt ein. Alles scheint verloren, doch das ist erst der Anfang eines unglaublichen Abenteuers.

Adam Blade, Sea Quest - Cephalox, die Riesenkrake

Auch für meine jüngeren Leser habe ich ein tolles Abenteuerbuch ausgesucht.

Jana und ihr Freund Jörgo stehen vor einem Rätsel. Schon seit Tagen bebt die Erde um den Feuerberg. Die Dorfbewohner erzählen geheimnisvolle Geschichten. Auch das Einhorn Silberwind fühlt, das etwas Magisches in der Luft liegt. Als Jörgo plötzlich eine rätselhafte Flüssigkeit entdeckt und wenig später auf mysteriöse Weise verschwindet, ist Jana und Silberwind klar, dass hier Zaubermächte am Werk sind. Und so machen sich die beiden auf, das Geheimnis um den Feuerberg zu lüften.

Sandra Grimm, Silberwind - Der magische Feuerberg

Hoffentlich seit ihr neugierig geworden. Ihr wisst ja, dienstags und freitags von 14.30 bis 17.30 bin ich immer für euch da.

Euer Bücherwurm

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Dörfel gibt bekannt

Die geänderte Satzung wird zur öffentlichen Einsichtnahme für Jedermann im Rathaus der Stadt Schlettau im Sekretariat zu den üblichen Öffnungszeiten für den Zeitraum von 4 Wochen (1. September bis 1. Oktober 2014) ausgelegt.

Sonstige Mitteilungen

Der für dieses Ausgabe vorgesehene Artikel von Herrn Dieter Theml zu „Unsere Stadt Schlettau vor 100 Jahren (84)“ wird diesen Monat ausgesetzt, da ein sehr ausführlicher Bericht zu Johann Traugott Lohse in dieser Ausgabe des Amtsblattes erscheint. Die Artikelserie von Herrn Theml wird in der Oktober-Ausgabe fortgesetzt.

Evangelisch-methodistische Kirche - Kirchennachrichten September 2014

Gemeindesaal Schlettau - Elterleiner Straße 44

Donnerstag, 4. September

19.30 Uhr Bibelgespräch in der Zionskirche Walthersdorf

Sonntag, 7. September

9.45 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 10. September

19.30 Uhr Stunde der Hilfe

Donnerstag, 11. September

19.30 Uhr Frauenkreis in der Zionskirche Walthersdorf

Sonntag, 14. September

9.45 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 16. September

15.00 Uhr Seniorennachmittag in der Friedenskirche Crottendorf

Donnerstag, 18. September

19.30 Uhr Bibelgespräch in der Zionskirche Walthersdorf

Sonntag, 21. September

9.45 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 24. September

19.30 Uhr Stunde der Hilfe

Donnerstag, 25. September

19.30 Uhr Frauenkreis in der Zionskirche Walthersdorf

Sonntag, 28. September

Gottesdienst in Walthersdorf (8.30 Uhr) oder Crottendorf (9.30 Uhr)
- Kanzeltausch -

Offene Arbeit

Frauenoase, Dienstag, 9. und 23. September, jeweils 9.00 Uhr in der Zionskirche Walthersdorf

KINO kommentiert, Freitag, 12. und 26. September, jeweils 20.30 Uhr Central-Lichtspiele Crottendorf

Filmtitel gerne zu erfragen über: schlettau@emk.de

Monatsspruch:

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken! I. Chronik 22, Vers 13



Ortsteil Dörfel

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Wir gratulieren den Bürgern unseres Ortsteils Dörfel, die im Monat September Geburtstag haben und wünschen ihnen Gottes Segen, Gesundheit, Glück und Lebensfreude

08.09.	Reiner Walther	71. Geburtstag
09.09.	Roland Kunau	80. Geburtstag
24.09.	Margit Pischel	72. Geburtstag
25.09.	Wella Reichel	90. Geburtstag
29.09.	Siegfried Meyer	87. Geburtstag

115 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dörfel

Freitag, 12.09.2014

18.00 Uhr
Eröffnung - Hydrantenparty
im Festzelt für jedermann,
mit DJ Daniel S., Musik von
A-Z, 70er, 80er, 90er und
das Beste von heute.
- zu späterer Stunde Laser-
show und Schaumparty



Samstag, 13.09.2014

- 11.00 Uhr Öffnung des Festzeltes mit Gastronomischer Bewirtung
- 14.30 Uhr Festumzug der umliegenden Feuerwehren durch Dörfel
- 15.30 Uhr musikalische Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen mit dem „Bergmännischen Musikverein Ehrenfriedersdorf“
- 20.30 Uhr Lampionumzug (vom Ortseingang aus Richtung Frohnau zum Festzelt)
- 21.30 Uhr zu Gast die Hermannsdorfer Originale „Annel & Alois“ anschließend Hydrantenparty die 2. mit DJ Daniel S. bis open End

weitere Programmpunkte für unsere Gäste am Samstag:

- 15.30 Uhr Balonkünstler, Kutschfahren durch Dörfel, Ponyreiten, Kinderschminken, Hüpfburg und der Eiswagen Hofkäserei Fritsch

Mit kameradschaftlichen Gruß und herzlich willkommen

Ihre Freiwillige Feuerwehr Dörfel

(Änderungen vorbehalten)

Mobile Schadstoffsammlung in Dörfel

Mittwoch, 17.09.2014, 14:45 - 15:30 Uhr hinter dem Gemeindezentrum/FFW-Depot

**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Mittwoch, der 24. September 2014

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Freitag, der 12. September 2014

Anzeigen

Freiwillige Feuerwehr Dörfel

Sonntag, 07.09.2014, 8:00 Uhr K. Walther
Arbeitsdienst

Samstag und Sonntag, 12. - 13.09.2014
Fw. Ausschuss
115 Jahre Feuerwehr Dörfel

Dienstag, 30.09.2014, 18:00 Uhr
K. Walther / H. Thiele
Gemeinsame Ausbildung mit Schlettau



Sirenenprobelauf

Der Probelauf der Sirenen findet am 06.09.2014 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr statt.